

# Bezirks-Blatt

für das Krug- und  
umfassend die Königl.  
Böhr-Brenzhausen



Rannenbäderland  
Amtsgerichts-Bezirk  
und Selters

Annahme von Inseraten bei  
A. E. Jindo in Ransbach  
Kaufmann Strömgen am in Siegel  
und  
in der Expedition in S. 11.

Inseratengebühr 10 Pf.  
die Zeile je nach dem Raum

## General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Kahlmann in S. 11.

No. 63

Veranstalter Nr. 20,  
S. 11.

Böhr, Dienstag, den 1. Juni 1915.

39. Jahrgang

### Bekanntmachungen.

Die fälligen Beiträge zur **Hess. Nass. Landwirtschaflichen Berufsgenossenschaft** müssen jetzt entrichtet werden, da mit der Zwangsbeitreibung begonnen wird.  
Böhr, den 1. Juni 1915.

#### Die Gemeindefasse.

Nach §§ 2 und 5 der Bekanntmachung des Reichs-  
Anzeigers vom 29. April 1915 — R.-G.-Bl. S. 275 — ist  
die **Verwendung von Del zum Fellen von Fuß-  
bänden** bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 M.  
fast verboten.  
Montabaur, den 26. Mai 1915.

Der Landratsamtsverwalter:  
Vertuch, Regierungsrat.

Wird veröffentlicht.

Böhr, den 29. Mai 1915.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Die hiesige **Gemeinde-Bibliothek** ist bis auf Weiteres  
noch **Mittwochs** Nachmittags von 1 bis 2 Uhr geöffnet.  
Böhr, den 26. Mai 1915.

Der Bürgermeister: Dr. Arnold.

Die Beiträge zur **Kreis-Schweineversicherung** werden  
am **Dienstag**, den 7. Juni 1915, Nachmittags von 2 Uhr ab  
an dem hiesigen Bürgermeisterei erhoben.  
Böhr, den 28. Mai 1915.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

An die Herren **Bürgermeister** des Kreises.

Das **Kriegsministerium** hat angeordnet, vom 15. Mai  
an den **Bedarf an Pferden** durch freihändigen Ankauf oder  
Aushebung zu decken.

Es ist beabsichtigt, solange wie möglich im allgemeinen  
wirtschaftlichen Interesse von Aushebungen abzusehen, die  
erhebliche, dauernd recht erhebliche Anzahl von Pferden  
anzukaufen, soweit es irgend möglich ist, unmittelbar bei  
den Besitzern.

Die vom hiesigen **Generalkommando** des 18. Armeekorps  
bestimmten **Ankaufskommissionen** sind daher in jeder mög-  
lichen Weise zu unterstützen.

Gleichzeitig wird erucht, die **Bevölkerung** auf das Vor-  
teilhafteste des **Pferdeverkaufs** unmittelbar an die **Ankauf-  
kommissionen** gegenüber der **gesetzlichen** Aushebung aufmerk-  
sam zu machen und den **ausgiebigen** Ersatz der **Pferde** durch  
Löhner zu empfehlen.

Montabaur, den 17. Mai 1915.

Der Landratsamtsverwalter:  
Vertuch, Regierungsrat.

Wird hiermit veröffentlicht.

Böhr, den 26. Mai 1915.

Der Bürgermeister: Dr. Arnold.

### Provinzielles und Vermischtes.

Böhr. Die von dem hiesigen **Handwerkerverein**  
unter **Vermittlung** der **Handwerkskammer** Wiesbaden über-  
nommenen vier **Stück** **Proviantwagen** für die **Heeresver-  
waltung**, im **Werte** von **zuka 5000 M.**, wurden heute im  
Ausschuss mit **Anerkennung** für **gut** ausgeführte **Arbeit**, abge-  
nommen.

Montabaur, 29. Mai. Die **Fleischpreise** haben  
jetzt eine **seltene** Höhe erreicht; es kosten: **Schweinefleisch** M.  
1.40, **Schinken** 2.40, **Ochsenfleisch** 1.16, **Rindfleisch** 1.00,  
**Kalbsteck** 1.00, **Wurst** erste **Qual.** 1.30, **zweite** **Qual.**  
1.00, alles das **Pfund**.

Vom **Westerwald**, 29. Mai. **Erfreulicher** Weise  
werden in **mehreren** **Gemeinden** des **Oberwesterwaldes** die  
**Viehweiden** durch die **Kriegsgefangenen** verbessert. Auch im  
**benachbarten** **Kreise** werden **gute** **Weiden** durch **Gefangene**  
**geschaffen** und **recht** **erhebliche** **Zuschüsse** **gezahlt**. Die **Ge-  
meinden** des **Oberwesterwaldes** sollten sich diese **günstige** **Ge-  
legenheit**, die **Viehweiden** zu **verbessern**, **nicht** **entgehen** **lassen**.

Aus dem **Oberwesterwaldkreis**, 27. Mai. In  
einer **landräulichen** **Versammlung** wird den **Gemeinden** des **Kreis-  
es** geraten, die **ihnen** zur **Verfügung** **stehenden** **Gewässer**,  
**besonders** die **Dorfweihen**, mit **Fischbrut** zu **befahren**. **Einer-  
seits** **werde** **durch** **diese** **Maßregel** **dem** **Fleischmangel** **entgegen-  
gearbeitet**, **andererseits** **auch** **die** **Fischbrutanfalten** **unterstützt**,  
**deren** **Fortbestehen** **bringend** **notwendig** **ist**.

Von der **Lahn**, 27. Mai. Ein **großes** **Aufgebot**  
von **Jägern** und **Sicherheitsbeamten** machte eine **Diebes-  
bande**, die **seit** **Wochen** in **den** **Lahnbrüfern** **des** **Kreises** **Siegen**

schwere **Einbrüche** verübte, **unschädlich**. Die **Diebe** hatten  
sich **im** **Walde** **bei** **Stochhausen** eine **Höhle** **gegründet** und  
von **hier** **ihre** **Raubzüge** **unternommen**. Bei **dem** **Streif-  
zuge** **durch** **den** **Walde** **wurde** **ein** **Dieb** **festgenommen** und die  
**Höhle** **samt** **ihren** **reichen** **Vorräten** **entdeckt**. Ein **zweiter**  
**Dieb** **entkam**, **wurde** **aber** **später** **in** **Rassau** **verhaftet**. Einer  
der **Räuber** **entpuppte** **sich** **als** **Fahnenflüchter**.

Wiesbaden, 28. Mai. Die **Fremdenziffer** **ist** **auf**  
**37000** **gestiegen** und die **Zahl** **der** **Kurgäste** **ist** **nur** **wenig**  
**hinter** **der** **des** **Vorjahres** **zurückgeblieben**. Die **vielen** **Kriegs-  
verwundeten** und **kranken** **Heeresangehörigen**, **für** **deren**  
**Leiden** **gerade** **die** **Wiesbadener** **Kuren** **als** **besonders** **wirksam**  
**gerühmt** **werden**, und die **deutschen** **Kurgäste**, die **sonst** **um**  
**diese** **Zeit** **den** **Aufenthalt** **in** **Süden** **und** **im** **Auslande** **be-  
vorzogen**, **ersehen** **die** **weggebliebenen** **Engländer** **und** **Ameri-  
kaner** **nahezu** **vollkommen**, **so** **daß** **der** **ganze** **Kurbetrieb**  
**in** **voller** **Gänge** **ist**. **Einschränkungen** **in** **den** **Kureinrichtungen**  
**sind** **bei** **dem** **sich** **täglich** **steigernden** **Besuch** **Wiesbadens** **nicht**  
**vorgenommen** **worden**.

Kassel, 26. Mai. Wegen **verbotswidrigen** **Verkaufs**  
von **Zigaretten** **an** **Personen** **unter** **16** **Jahren** **hat** **das** **Land-  
gericht** **Kassel** **am** **22.** **Februar** **eine** **Geschäftsinhaberin** **zu**  
**1** **Tag** **Gefängnis** **verurteilt**. **Zwecks** **Erhöhung** **der** **öffentlichen**  
**Sicherheit** **während** **des** **Kriegszustandes** **hatte** **der** **stellvertretende**  
**Kommandierende** **General** **des** **11.** **Armeekorps** **in** **einer** **Ver-  
ordnung** **das** **Rauchen** **an** **Ställen** **und** **Scheunen**, **sowie** **den**  
**Verkauf** **von** **Zigaretten** **und** **Zigaretten** **an** **Personen** **unter**  
**16** **Jahren** **verboten**. **Das** **Reichsgericht** **verwarf** **die** **Revision**  
**als** **unbegründet**.

Aus **Niederschlesien**, 25. Mai. Die **Handwerks-  
kammer** **des** **Regierungsbezirks** **Regnitz** **hat** **sich** **an** **sämtliche**  
**Staat-** **und** **Kommunalbehörden** **des** **Regierungsbezirks** **mit**  
**der** **Bitte** **gewandt**, **daß** **die** **Lieferungen** **und** **Arbeiten** **während**  
**der** **Kriegszeit** **nicht** **mehr** **im** **Wege** **der** **öffentlichen** **Verdingung**  
**ausgeschrieben** **werden**, **sondern** **daß** **die** **Preise** **mit** **den** **betr.**  
**Behörden**, **welche** **sie** **zu** **vergeben** **haben**, **vereinbart** **werden**.  
**Ferner** **wird** **gebeten**, **die** **Arbeiten** **und** **Lieferungen** **in** **möglichst**  
**kleiner** **Los** **zu** **erlegen**, **event.** **den** **Gesamtauftrag** **an** **die**  
**Annahmen** **zu** **erteilen**, **welche** **zwecks** **Bereinbarung** **der** **Preise**  
**Vertrauenspersonen** **ernennen** **und** **die** **Verteilung** **an** **die**  
**Innungsmittelglieder** **übernehmen**.

Frankenberg, 27. Mai. Nachdem **der** **Landrat** **des**  
**hiesigen** **Kreises** **die** **Höchstpreise** **für** **Rindfleisch** **zum** **Kochen**  
**auf** **90** **Pfg.**, **zum** **Braten** **auf** **95** **Pf.**, **für** **Schweinefleisch**  
**zum** **Kochen** **auf** **95** **Pfg.** **und** **zum** **Braten** **auf** **1** **Mark** **für**  
**das** **Pfund** **festgesetzt** **hat**, **erklären** **jetzt** **sieben** **Neßgermeister**  
**aus** **Frankenberg**, **zwei** **aus** **Rosenthal** **und** **einer** **aus** **Franken-  
au**, **daß** **sie** **vom** **1.** **Juni** **ab** **ihre** **Betriebe** **einstellen**. **Sie**  
**weisen** **darauf** **hin**, **daß** **sie** **bei** **diesen** **Höchstpreisen** **die** **Kund-  
schaft** **nicht** **bedienen** **können**.

### Strassammer des Rgl. Landgerichts zu Neuwied.

Sitzung vom 29. Mai 1915.

1) Dem **Bäckermeister** **Johann** **Br.** **in** **Ransbach** **wird**  
**zur** **Laß** **gelegt**, **daß** **für** **den** **Untewesterwaldkreis** **für** **Roggen-  
brot** **festgesetzten** **Höchstpreise** **überschritten** **und** **ferner** **bei** **der**  
**Bereitung** **von** **Brot** **Weizenanflugmehl** **verwendet** **zu** **haben**.  
**Von** **der** **letzteren** **Anklage** **wurde** **er** **freigesprochen**, **im** **übrigen**  
**erhielt** **er** **eine** **Geldstrafe** **von** **10** **M.** — 2) **Der** **wegen**  
**eines** **Wadvergehens** **bereits** **bestrafte** **Bäckermeister** **Heinrich**  
**Sch.** **aus** **Wogebors** **ist** **angeklagt**, **Mitte** **April** **1915**  
**Weizenbrot**, **das** **nur** **im** **Gewicht** **von** **50** **und** **100** **Gramm**  
**hergestellt** **werden** **durfte**, **in** **Stücken** **von** **2** **Kilogr.** **bereitet**  
**zu** **haben**. **Er** **hat** **eine** **Geldstrafe** **von** **30** **M.** **zu** **entrichten**.  
— 3) **Der** **Landmann** **Jacob** **H.** **aus** **Heiligenroth** **hat**  
**1** **Zentner** **Haferschrot** **in** **seiner** **leuchten** **Scheunenteufe** **auf-  
bewahrt**, **sodass** **der** **Haferschrot** **verdarb**. **Er** **hat** **dadurch** **gegen**  
**die** **Bundesratsverordnung** **über** **die** **Regelung** **des** **Verkehrs**  
**mit** **Haferschrot** **verstoßen** **und** **wurde** **deshalb** **in** **eine** **Geldstrafe**  
**von** **5** **M.** **genommen**.

### Beskringung bei den Allierten.

Konstantinopel, 28. Mai. (Str. Bl.) Das **eng-  
lische** **Uinienschiff** **„Rafale“** **ist**, **nachdem** **es** **von** **dem** **deutschen**  
**Torpedo** **getroffen** **worden** **ist**, **drei** **Minuten** **mit** **plötzlichem**  
**Rud**, **nach** **vorn** **überholend**, **gesunken**. Die **Ächterstegen**  
**ragen** **nach** **aus** **dem** **Wasser**. **Von** **der** **Besatzung** **konnten**  
**nur** **wenige** **Mann** **gerettet** **werden**. **Nachdem** **nun** **auch** **noch**  
**ein** **Uinienschiff** **von** **„Agamemnon“-Typ** **durch** **einen** **Torpedo-  
schuß** **außer** **Gefecht** **gelegt** **worden** **ist**, **muß** **die** **Beskringung**  
**bei** **der** **englischen** **Flotte** **ungeheuer** **sein**, **denn** **ihre** **stolzen**  
**Einheiten**, **die** **sich** **gebärdeten**, **als** **seien** **sie** **unbesiegt**, **haben**  
**ihre** **Stellungen** **bei** **den** **Dardanellen** **aufgegeben**. **Sie** **sind**  
**nunmehr** **außer** **Schwelle**.

Ein Anschlag gegen Giolitti geplant.

Berlin, 1. Juni. Der „Kreuzzeitung“ geht aus

politischen **Kreisen** **der** **Schweiz**, **die** **mit** **Giolitti** **in** **Ver-  
bindung** **stehen**, **die** **Weldung** **zu**, **daß** **Giolitti** **vor** **der** **ent-  
scheidenden** **Kammerzession** **Rom** **verlassen** **mußte**, **um** **sein**  
**Leben** **zu** **retten**. **Die** **Untersuchung** **sei** **im** **Gange**. **Sie**  
**werde** **aber** **ergeben**, **daß** **Giolitti**, **wie** **seinerzeit** **Zaurès**,  
**ermordet** **wäre**, **wenn** **er** **länger** **in** **Rom** **geblieben**  
**wäre**. **Das** **sei** **nur** **durch** **seine** **schleunige** **Abreise** **ver-  
hindert** **worden**.

Die **Kriegszeit** **lenkt** **die** **Blicke** **aller** **um** **das** **Volk-  
wohl** **sich** **sorgenden** **erneut** **auf** **die** **Frage** **einer** **Steigerung**  
**der** **Geburtenziffer** **hin**, **denn** **immer** **klarer** **erkennt**  
**man** **jetzt** **die** **Wichtigkeit** **eines** **gesunden** **und** **zahlreichen** **Nach-  
wuchses**, **der** **uns** **gestattet**, **mit** **dem** **Auslande** **als** **„uner-  
schöpflich“** **bezeichneten** **Reservekräften** **zu** **rechnen**.

Die **Säuglingssterblichkeit** **hilft** **mit** **bekämpfen** **die** **Er-  
kenntnis**, **daß** **nur** **peinlichste** **Sauberkeit** **und** **die** **Benutzung**  
**hygienisch** **einwandfreier** **Wäsche** **die** **junge** **Mutter** **sowohl** **als**  
**auch** **den** **neugeborenen** **Erdenbürger** **vor** **der** **Gefahr** **der** **Über-  
tragung** **von** **Krankheitskeimen** **schützen** **können**. **Wöchnerin-  
nen** **und** **Säuglingswäsche** **sollte** **in** **kurzesten** **Fristen** **ge-  
wünscht** **und** **dann** **gründlich** **gereinigt** **und** **desinfiziert** **werden**.  
**Sowohl** **der** **größten** **Krankenanstalt**, **als** **auch** **dem** **kleinsten**  
**Haushalt** **ist** **in** **dem** **selbsttätigen** **Washmittel** **Perfil** **ein**  
**deutsches** **Fabrikat** **geboden**, **das** **in** **seiner** **Anwendung** **ebenso**  
**einfach**, **wie** **im** **Gebrauch** **billig** **ist** **und** **dessen** **Desinfektions-  
wert** **von** **Ärzten** **und** **Wissenschaftlern** **anerkannt** **ist**. **Hundert**  
**von** **Ärzten** **und** **Hebammen** **empfehlen** **für** **die** **Wäsche** **nur**  
**noch** **Perfil**. **Perfil** **erhält** **die** **Wäsche** **weich** **und** **griffig**.  
**Diese** **ist** **daher** **geeigneter** **zur** **Regulierung** **der** **Körperwärme**.  
**Wenn** **die** **Wohlfahrt** **des** **einzelnen** **wie** **des** **gesamten** **Volkes**  
**am** **Herzen** **liegt**, **sollte** **immer** **auf** **die** **Verwendung** **nur** **ein-  
wandfreier** **Wäsche** **für** **Mutter** **und** **Kind** **sehen** **und** **auch**  
**diesem** **Grunde** **das** **Perfil-Waschverfahren** **verbreiten** **helfen**.

### Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

WTB (Nichtamtlich.) Wien, 31. Mai. Amtlich wird  
verlautbart: 31. Mai, mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Am **San** **und** **östlich** **des** **Flusses** **sanden** **gestern** **keine**  
**ernsteren** **Kämpfe** **statt**. **An** **der** **Nord-** **und** **Südwestfront**  
**von** **Przemysl**, **sowie** **am** **oberen** **Dnjestr** **wird** **gekämpft**. **In**  
**der** **Gegend** **Struj** **erklärten** **verbündete** **Truppen** **in** **heftigem**  
**Kampfe** **mehrere** **Ortschaften** **und** **eroberten** **eine** **russische**  
**Batterie**. **Die** **sonstige** **Lage** **im** **Nordosten** **ist** **unverändert**.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern **vormittag** **wurde** **der** **Angriff** **eines** **Alpini-  
Regiments** **auf** **einen** **Abchnitt** **unserer** **Befestigung** **auf** **dem**  
**Plateau** **von** **Lavarone** **blutig** **abgewiesen**. **In** **Gegend** **nord-  
östlich** **von** **Panoveggio** **begann** **eine** **feindliche** **Abteilung** **zu**  
**schanzen**, **ging** **aber** **vor** **dem** **Feuer** **unserer** **Patrouillen** **so-**  
**fort** **zurück**.

An **der** **kärntnerischen** **Grenze** **sanden** **kleinere**, **für**  
**unsere** **Waffen** **erfolgreiche** **Kämpfe** **statt**. **Deftlich** **Kampf**  
**versuchte** **der** **Feind** **vergeblich**, **die** **Hänge** **des** **Kru** **zu**  
**erheben**.

In **den** **Geschütz Kampf** **im** **kärntnerischen** **Grenzgebiete**  
**hat** **unsere** **schwere** **Artillerie** **eingegriffen** **begonnen**.

Der **Stellvertreter** **des** **Chefs** **des** **Generalstabes**:  
v. Höfer, **Feldmarschall-Lieutenant**.



Kathreiners Malzkaffee schmeckt gut,  
ist gesund und — billig.  
20 Tassen nur 10 Pfennig.

# Die amtlichen Berichte.

:: Großes Hauptquartier, 29. Mai. Amtlich (W.T.B.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen setzten gestern, nachdem wir sie bei Angres zurückgeworfen und ihnen eine Anzahl Gefangene abgenommen hatten, mit starken Massen zu einem Gegenangriff längs der Straße Bethune—Souchez an, wurden aber unter den empfindlichsten Verlusten auf der ganzen Front abgeschlagen. In der Nacht nahmen wir die schwache Besatzung des Ostelles von Ablain, deren Verbleiben in der dort vorgeschobenen Stellung nur unnützes Blut geloset hätte, unbemerkt vom Feinde auf die unmittelbar dahinter befindliche nächste Linie zurück. Südlich Souchez wurde gestern abend ein französischer Angriffsvorstoß durch unser Feuer im Keime erstickt. Das südwestlich Souchez liegende, von den Franzosen als von ihnen erobert erwähnte Schloß Le Carieul ist dauernd von uns gehalten. Südöstlich Neuville wiesen wir feindliche mit Mienen- und Handgranaten vorbereitete Vorköße leicht ab.

Im Priesterwalde nordwestlich Pont-a-Mousson schienen die Franzosen wie am 27. Mai abends wieder einen größeren Angriff vorbereitet zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Vereinzelt nächtliche feindliche Teilvorstöße wurden blutig zurückgewiesen.

Unsere Flieger belegten die besetzten Orte Gravelines und Dünkirchen sowie den Etappenort St. Omer mit Bomben und erzielten auf einem feindlichen Flugplatz nordöstlich Fismes mehrere Treffer.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der oberen Dubissa griffen die Russen südöstlich Kurkowitz und südlich Klemy ohne Erfolg an. Im weiteren Verlauf der Kämpfe an der unteren Dubissa wurde der Gegner an vielen Stellen über den Fluß geworfen. Bei der Verfolgung wurden noch 380 Gefangene gemacht.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben sich gegen die Nordfront von Przemysl näher herangeschoben. Auf der Front zwischen Wyszynia und Lubaczowka-Abschnitt (östlich Radymno und Jaroslaw) machten die Russen wiederholte verzweifelte Teilangriffe. Sie wurden überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Das russische 179. Infanterie-Regiment ist aufgerieben. Westlich und südlich Sienawa hat der Gegner seine Angriffe nicht erneuert.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 30. Mai.

(W.T.B. Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach zehntägiger Artillerievorbereitung griffen die Franzosen östlich des Yserkanals unsere Stellungen nördlich von d'Houdt-Ferme um Mitternacht an. Der Angriff ist auf der ganzen Front unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen, eine Anzahl Zuaven von vier verschiedenen Regimentern wurde gefangen genommen. Zwischen La Bassée und Arras fand nur Artilleriekampf statt. An der Straße Bethune—Souchez nahmen wir einige Duzend schwarze Franzosen gefangen, die sich in einem Wäldchen versteckt hatten. Die übliche Beschlezung der Ortschaften hinter unserer Front durch die Verbündeten hat unter den dort zurückgebliebenen französischen Frauen und Kindern, die an ihrer heimatischen Scholle hängen, wieder viele unschuldige Opfer gefordert.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Jloky, 60 km südöstlich Libau, wurde eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie in nördlicher und nordöstlicher Richtung zurückgeworfen. An der Dubissa mußte eine kleinere deutsche Abteilung den Det. Sawdenikow vor überraschenden russischen Angriffen aufgeben. 4 Geschütze fielen in Feindeshand. Eintreffende Verstärkungen von uns nahmen das Dorf wieder und trieben den Gegner zurück. In Gegend Schaulen wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Der Gegner erlitt schwere Verluste.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei russischen Angriffen auf deutsche Truppen am Unterlauf der Lubaczowka (nordöstlich Jaroslaw) sowie in der Gegend von Struj erlitt der Feind schwere Verluste.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 31. Mai

(W.T.B. Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern versuchten die Franzosen sowohl nördlich Arras wie im Priesterwalde mit starken Kräften unsere Front zu durchbrechen. Bei Arras hatte der Gegner sich auf der Front Neuville-Roolincourt in den letzten Tagen durch Eappen herangearbeitet. Ein Angriff auf dieser Linie wurde daher, nachdem alle Versuche, uns weiter nördlich aus unserer Stellung zu drücken, mißlungen waren, erwartet. Er erfolgte gestern Nachmittag nach stundenlangem Artillerievorbereitung und führte durch die Tapferkeit rhei-

nischer und bayerischer Regimenter zu einer gänzlichen Niederlage des Gegners. Seine Verluste sind außerordentlich hoch. Im Priesterwalde gelang es den Franzosen nur in einige vorgeschobene schwachbesetzte Gräben einzudringen. Im übrigen ist auch hier der feindliche Angriff gescheitert.

Bei Ostende schoß eine Küstenbatterie einen feindlichen Flieger ab.

Der Eisenbahnviadukt von Dammerkirch ist gestern von unserer Artillerie mit wenigen Schüssen wieder zerstört worden, nachdem es den Franzosen nach monatelanger Arbeit vor einigen Tagen gelungen war, ihn gebrauchsfertig zu machen.

## Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In den Kämpfen bei Przemysl schoben sich die deutschen Truppen gestern näher an die Nord- und Nordostfront heran.

Oberste Heeresleitung.

# Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 30. Mai. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart: 30. Mai:

## Russischer Kriegsschauplatz.

An der unteren Lubaczowka wurde nachts ein starker russischer Angriff, der bis zum Handgemenge führte, zurückgeschlagen. Uebergangversuche der Russen am San bei und abwärts Sienawa scheiterten schon im Beginn. Westlich des San ist die Lage unverändert. Eigene schwere Artillerie hält die Bahnlinie Przemysl—Grodok bei Medyka unter Feuer. Truppen des 6. Korps eroberten am 27. d. M. neuerdings acht russische Geschütze. Die Einschließungslinie um Przemysl wurde von den verbündeten Truppen im Norden und Süden der Festung weiter vorgeschoben. Am Dnjestr und südlich desselben dauern die Kämpfe fort. An der Pruthlinie und in Polen hat sich nichts ereignet.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Tirol. Die Italiener haben das Geschützfeuer gegen unsere Werke auf der Hochfläche von Foigaria Livarone wieder ausgenommen. Feindliche Abteilungen rückten in Cortina ein. Ihre Sicherungsabteilungen flüchteten jedoch auf den ersten Kanonenschuß. An der Rätner Grenze hat sich nichts ereignet. Im Küstenlande griff der Feind auf den Höhen nördlich Görz nicht wieder an. Uebergangversuche über den Isonzo bei Monfalcone wurden von unseren Patrouillen mühelos abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

## Die Deutschen in den Ostseeprovinzen.

London, 30. Mai. (W.T.B.) „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Russische Militärkreise legen nunmehr im Gegenzug zu früher der deutschen Invasion der Ostseeprovinzen große Bedeutung bei. Die Deutschen ziehen fortgesetzt große Verstärkungen von der westlichen Front heran und konzentrieren ihre Truppenmassen nordwestlich Kowno. Man nimmt an, daß sie bald zu einem allgemeinen Angriff übergehen werden.

Berlin, 31. Mai. Nach dem „Berl. Tagebl.“ meldet „Daily Chronicle“ aus Petersburg, daß große russische Truppenbewegungen in den russischen Ostseeprovinzen stattfinden.

## Die Einschließung Przemysls.

Berlin, 31. Mai. Aus dem Kriegspressquartier erfährt laut „Tägl. Rundsch.“ die „Wiener Reichspost“, die Armeen der Verbündeten hätten sich bis auf 6 Kilometer Przemysl genähert.

## Der italienische Krieg.

### Gaushuchung in der deutschen Botschaft in Rom.

Die Londoner Zeitung „Daily Chronicle“ meldet aus Rom, daß die Polizei und Pioniere die unterirdischen Kellergewölbe des deutschen Botschaftspalastes Palazzo Caffarelli einer eingehenden Untersuchung unterziehen. Vorkäufig wurde nur der Wein des Fürsten Bülow gefunden. Man fand jedoch, daß ein Kellergang zu den Kellern eines nahe bei der Botschaft gelegenen Wirtshauses führt, und daß ein ganzes Netz unterirdischer Gänge unter dem Tarpeischen Felsen von Palazzo Caffarelli angelegt ist, das nunmehr von der Polizei in seiner ganzen Ausdehnung untersucht werden soll. — Die Fessengewölbe des Palazzo Caffarelli, die für den römischen Korrespondenten des „Daily Chronicle“ schauervolle Rätsel zu bilden scheinen, gehören zu den alt-römischen Bauschichten, die von den mittelalterlichen Besitzern der Palazzi ausgebaut wurden und bei Unruhen des öfteren als Fluchtwege dienten. — Wenn sich die italienische Regierung eines Völkervertrages schuldig gemacht, der ihrem Treubruch gegenüber ihren alten Bundesgenossen gleichwertig ist!

### Die Pöbelherrschaft in Mailand.

Die Woge wilder Zerstörungswut, die von Petersburg ausging, hat über Paris und London nun auch die vollreicheren Städte unseres neuesten Kriegsgegners erreicht. Wie der kostbare Bau der Petersburger deutschen Botschaft vernichtet, wie deutsche Läden in Paris aebün-

bert, wie deutsche Geschäftshäuser und Privatwohnungen vom heuligeren Straßenpöbel Londons, Liverpools und Manchester's ausgeräumt wurden, so hat sich auch der Rand und Band geratene Mob von Mailand aufgestürzt, was ihm als gute Priße erschien, weil es die alte Benennungen trug und deutschem Fleiß sein Verdanke. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird darüber am 28. Mai, gemeldet:

Seit zwei Tagen und zwei Nächten ist Mailand den Händen des Pöbels. Die Soldaten, Infanterie, Kavallerie, leben Gewehr bei Fuß dabei und lassen Dingen ihren Lauf. Die Möbel wurden aus den Häusern auf die Straße geworfen und die Trümmer angezündet. Das deutsche Konsulat wurde vollständig verwüstet. In vielen deutschen Geschäftshäusern, Fabriken, Warenlager und Wohnungen wurde daselbe Schicksal bereitet. Nationalistische Pöbel hat sich im Konsulat in Besitz genommen und zieht nun in Kolonnen von Haus zu Haus, überall alles zerstörend. Zur Abschuldigung wird die schändliche Lüge herumgebeten, Berlin sei die Filiale der Mailänder Unione Cooperativa zerstört worden, wobei 40 Menschen lebendig verbrannt seien! Was in Mailand geschehe, sei nichts gegen Barbare der Deutschen, es müsse Vergeltung werden.

Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge sind als 80 deutsche und österreichische Geschäfte in Mailand geplündert worden. Und alles das geschieht, obwohl die Stadt der Besatzungszustand verhängt worden.

### 500 Verhaftungen in Mailand.

„Nach dem „Corriere della Sera“ haben die Deutschen und auch Schweizerischen Eigentümern Mailand auch am Freitag fortgedauert, aber in geringerem Maße. Es seien über 500 Verhaftungen vorgenommen worden. Patrouillen durchziehen die Stadt und beschützen die gefährdeten Stellen.

## Wie Italien abtrünnig wurde.

### Eine neue Veröffentlichung der deutschen Regierung.

Anschließend an die Reichstagsrede des Reichsleiters wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ ein „Politik- und gescheitert“ veröffentlicht, der über den Treubruch Italiens interessante Aufschlüsse gibt. Der Dreibund wurde am 20. September 1882 ins Leben gerufen und 1887, 1891, 1902, 1912 erneuert, trotz der fortbestehenden realen Interessen gegenüber Österreich-Ungarns und Italiens. Aber in das Jahr 1901 fallen Vorgänge, die ein leises Abweichen Italiens nach der französischen Seite erkennen lassen. Es erfolgte der Abschluß des italienisch-französischen Mittelmeer-Abkommens, in dem Frankreich und Italien Einbarungen über ihre gegenseitige Politik bezüglich Tunis und Marokko trafen, und dessen Folgen in der Sitzung Italiens auf der Algierkonferenz erkennbar wurden.

Schon damals lagen begründete Anzeichen dafür, daß neben diesen, sozusagen, kolonialen Vereinbarungen noch Abreden zwischen beiden Mächten getroffen worden, wenn nicht mit dem Wortlaut, so doch mit dem Geist des Dreibundes schwerlich im Einklang standen. Symptomatisch in dieser Hinsicht waren die Anstrengungen, die der italienische Minister des Äußeren, Herr Prinetti, bei den Verhandlungen über die Erneuerung des Dreibundes im Jahre 1902 machte, um Abänderung des Vertrages herbeizuführen, oder doch wenigstens nach außen hin den Eindruck zu erwecken, daß eine den geänderten französisch-italienischen Beziehungen Rechnung tragende Revision des Vertragstextes sei. Die Kaiserliche Regierung stand damals ebenfalls bei den späteren Erneuerungen des Vertrages der Frage, ob sie bei dieser Lage der Dinge auf die Fortdauer des Bundesverhältnisses mit Italien verzichten oder die Königreiche die großen Vorteile auch noch weiter gewähren sollte, die ihm durch das Bündnis geboten wurden.

Die Frage ist in vielen Fällen aus dem Grunde entstanden, weil sonst die Gefahr vorlag, daß Italien vollständig in das gegnerische Lager übergehen und Österreich-Ungarn die Rückenbedeckung verlieren könnte. ihm das Bündnis gewährleistet, solange es gültig wurde.

Die Richtigkeit dieser Politik erwies sich, als im Jahre 1904 die entscheidende Wendung in der englischen Politik, d. h. der Abschluß der englisch-französischen Entente folgte, indem sie trotz des vorliegenden französisch-italienischen Mittelmeerabkommens Italien in einem Zustand der Neutralität erhielt, die zwar, wie aus der Konferenz von Algieras, schwerlich eine wohlwollende war, immer aber Frankreich und England verbündete, schon damals der marokkanischen Frage die Note zu forcieren.

darf nicht übersehen werden, daß die italienischen Staatsmänner stets von einer hypnotischen Furcht vor einem etwaigen Angriff der englischen Flotte auf die italienische Küste erfüllt waren. Hieraus erklärt sich, daß in dem Maße, wie die Entfremdung zwischen Deutschland und England zunahm, das Bestreben der italienischen Politik sich abschwächte, mit den Entente-Mächten insbesondere auch mit Rußland, engere Beziehungen zu suchen. Die Begegnung von Raconig im Jahre 1903 brachte Vereinbarungen zwischen Rußland und Italien hervor, die sich nach den der Kaiserlichen Regierung über vorliegenden Nachrichten auf den Balkan und die Fragen erstreckten.

In den folgenden Jahren hatte die Kaiserliche Regierung wiederholt die Beobachtung machen müssen, daß Internation der Politik der Dreibundmächte auf dem Balkan über Rom nach Petersburg

gelangten und zwischen der italienischen und der russischen Diplomatie politische Fragen in einer Weise erörtert wurden, die mit dem Geist der Loyalität, wie er zwischen den Bündeligen obwalten sollte, kaum noch in Einklang zu bringen war. Die Kaiserliche Regierung hat unter diesen Umständen schon lange mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet, daß im Falle des Eintritts des casus foederis Italien der ihm obliegenden aktiven Vertragspflichten nicht nachgeben werde, wozu die, wie in den meisten Bündnisverträgen, so auch im Dreibundvertrage angewandte Klausel Formel, daß die Bündnispflicht nur für den Fall der unprovokierten Angriffs auf die Vertragsgenossen und andere Mächte eintrete, eine Handhabe bot.

Dieser Handhabe hat sich die italienische Regierung bedient, indem sie beim Ausbruch des gegenwärtigen Krieges ihre Bündnispflicht mit der Behauptung im Widerspruch stellte, daß der Krieg eine Folge des aggressiven Vorgehens

Ungarns gegen Serbien und damit gegen Rußland sei. Deutschland konnte auf diese Unterstützung vorbereiten, den von Rußland provozierten Krieg ohne die Unterstützung Italiens führen zu lassen. Auch hat die Neutralität Italiens für uns in gewisser Weise Vorteile, als sie uns eine, wenn auch nur beschränkte, Möglichkeit der Einfuhr von der See her gewährt.

### Die Kriegsbeher.

Wie die internationale Freimaurerei arbeitet. In einem dieser Tage von der „Nat.-Ztg.“ veröffentlichten Aufsätze über die Arbeit der internationalen Freimaurerei für die Teilnahme Italiens am Weltkrieg auf der Seite der Dreiverbandsmächte wird ein interessantes Dokument, ein geheimes Rundschreiben, vollständig wiedergegeben, das von der Mailänder Großloge an sämtliche Logen des In- und Auslandes, somit auch an die in Argentinien bestehenden italienischer Nationalität, versandt worden ist und das ein ganz eigenartiges Licht auf die Stellung fast der gesamten internationalen, ausgenommen der deutsche und die österreichisch-ungarische, Freimaurerei im gegenwärtigen Kriege wirft. Das Schreiben lautet:

„Angesichts des sich über Europa ergießenden Blutbades erwacht inmitten des Zusammenbraches zweier gegenwärtiger Kulturen und anlässlich der Wiederkehr des Gedenktages eines anderen Triumphes des menschlichen Geistes über den Obskurantismus, des Sturzes der Welt Herrschaft des Papsttums, in allen Herzen der Wunsch, daß die Ströme rinnenden Blutes nicht umsonst vergossen werden, sondern daß aus ihnen ein neues, von Thronen und Altären befreites Zeitalter der allgemeinen Brüderlichkeit der Völker untereinander erstehen möge. Keine Feste sind zu feiern, keine Reden sind zu halten in dieser schweren Zeit, in der, wenn auch die Herzen poper schlagen, die Junge sich stumm zu verhalten hat. Die Brüder sind daher alle zum 23. d. M., abends 9 Uhr 30 Min. zu vereinten Logen in den Tempel geladen, um ehrerbietig den Weisungen zu lauschen, die der Meister vom Stuhl der Gemeinschaft erteilen wird. Unsere Erntezeit ist gekommen; nun, da der Sommer, der uns wohlgepflügtem Boden und gedüngt von dem Geiste des internationalen Gemeinns aufgegangen ist, sei ein jeder Bruder stark in dem schweigenden Opfer seiner persönlichen Ueberzeugung. Von heute ab gebe es keinen einzigen Mauter mehr, sondern nur noch den maurischen Bau.“

Welche die Weisungen gewesen sind, die der Meister vom Stuhl den im Tempel erschienenen Brüdern erteilte, ist die katholische Zeitung Mailands, „Italia“, erst spät auf dem Umwege über Argentinien in Erfahrung bringen können. Den Teilnehmern wurde eröffnet, daß jeder Bruder unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Pflicht habe, die öffentliche Meinung nach Möglichkeit in einem England und Frankreich günstigen Sinne zu beeinflussen und daß diese Pflicht besonders denjenigen Brüdern obliege, die in der Presse tätig sind.

Wenn auch große Vorsicht geboten ist, so sei doch mit allen Mitteln, eventuell mit der künstlichen Schaffung eines „casus belli“ zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn dahin zu wirken, daß Italien aus seiner Neutralität hervortritt und sich auf die Seite Frankreichs und Englands stellt. Bei den zu diesem Zwecke zu veranstaltenden Demonstrationen und öffentlichen Demonstrationen seien alle Kräfte auf den immerzu zu wiederholenden Hinweis zu konzentrieren, daß Frankreich und England als Vorläufer des demokratischen Glaubens, der religiösen Freiheit und des kulturellen Fortschritts aller Völker handeln, doch sei — und dies wurde jedem einzelnen maurischen Bruder noch ganz besonders warm ans Herz gelegt — wenig als möglich dabei von Rußland zu reden. Das aber im Wortlaut wiedergegebene Rundschreiben und die kurz zusammengefaßten Weisungen des Meisters vom Stuhl bedürften keiner weiteren Erläuterung, sie sind hien.

### Der Krieg zur See.

Die hilflose englische Flotte.

Die vielgelesene dänische Zeitung „Estrabladet“ schreibt über die Bildung des neuen Ministeriums in England unter anderem: Eine der größten Schwächen der liberalen Regierung war es, daß Churchill Marineminister war, daß er in dieser Eigenschaft Neben hielt, die geradezu darauf berechnet schienen, die britische Flotte zu kompromittieren. Er war Churchill, der in einer Rede die prahlerische Drohung ausstieß, daß er die deutsche Flotte aus dem Kieler Hafen ausgraben werde wie die Ratten aus dem Loch. Die deutsche Antwort war, daß deutsche Kriegsschiffe englische Hafensstädte bombardierten und deutsche Unterseeboote, der englischen Marine einen blutigen Verlust nach dem andern zufügten. Die Lage der britischen Flotte wurde geradezu skandalös, als es den Deutschen gelang, die „Lustania“ zu torpedieren, denn diese Tat muß unter dem Gesichtspunkt des prahlerischen Uebermutes beurteilt werden, mit dem die britische Admiralität erklärt hatte, die „Lustania“ könne ruhig und sicher ihre Fahrt antreten, die stolze britische Flotte werde das Schiff schon beschützen. Kein Zweifel, daß dieser Skandal Churchill als Marineminister heftigte und ihm den abseits gelegenen Winkel des neuen Ministeriums einbrachte, wo er weder schaden noch nutzen kann, einerlei ob er redet oder den Mund hält. Die größte bittere Wahrheit der Regierungsumbildung ist, daß das Vertrauen der Engländer in ihre mächtige Flotte erschüttert ist. Diese mächtige Flotte hat nicht mit der Zeit Schritt gehalten, sie ist vielmehr veraltet. Als der Augenblick eintrat, wo sie ihre Macht und Kraft beweisen sollte, mußte sie dies glatt aufgeben, weil sie dazu außer stande war. Die Deutschen hatten den neuen Krieg eingeführt, gegen den selbst die mächtigste Flotte von Minespanzerkreuzern und Kreuzern machtlos ist. Was in diesen Tagen in England vor sich ging, war die Folge der ersten entscheidenden Niederlage der britischen Flotte seit der Zeit der Königin Elisabeth. Gegenüber dem Torpedo der Unterseeboote ist ein Mineskriegsschiff nur ein Brad. Deshalb verdorrt die stolze englische Flotte, deshalb ist England nur zum Spott noch „Beherrscherin des Meeres“.

### Durch Granatgeschosse eines U-Bootes versenkt.

Der englische Dampfer „Radebb“, ein einer Reeder in Hull gebürtig, im Jahre 1892 erbautes Schiff von 1120 Tonnen, wurde, einer Meldung aus Rotterdam zufolge, in der Nähe der Scilly-Inseln von einem Unterseeboot durch Granatgeschosse versenkt. Die Besatzung und vier Fahrgäste wurden gerettet.

### Der Untergang der „Prinzess Irene“.

Die Londoner „Times“ meldet aus Sheerness: Der Hilfskreuzer „Prinzess Irene“ ist durch eine innere Explosion zerstört worden. Die Ursache ist unbekannt. Die Gewalt der Explosion war furchtbar. Mehrere Leute an Bord in der Nachbarschaft aneinander Schiffe wurden durch umhersiegender Trümmer verletzt. Ein toblender Hilfskreuzer verlor seinen Kran, der durch die Wucht der Explosion aus der Montierung gerissen wurde und ins Meer fiel. Ein Teil des Kessels fiel auf ein eine halbe Meile entfernt liegendes Schiff. Die „Daily Mail“ meldet, was die Besatzung des Hilfskreuzers 357 Mann stark, einer wurde gerettet. Die „Prinzess Irene“ lag drei oder vier Meilen von dem Ort entfernt, wo der „Bulwarf“ in die Luft gesunken war. Mehrere Barken, die neben dem Schiff lagen, wurden ebenfalls zerstört. Das Unglück geschah in Port Victoria.

### Die Kämpfe der Türken.

Ein drittes feindliches Schlachtschiff torpediert.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: Feststellungen, die an verschiedenen Stellen gemacht worden sind, scheinen demselben Tage, an dem das Schlachtschiff „Rajestir“ 6 1/2 Uhr früh versenkt worden war, um 9 Uhr vormittags ein Schlachtschiff mit zwei Masten und zwei Schornsteinen torpediert worden zu sein. Eine große Wasserfäule wurde bemerkt, worauf das Schiff sich zur Seite neigte und in der Richtung auf Zimbros abgeschleppt wurde. Um 11 Uhr wurde das in Frage kommende Schiff an der südöstlichen Küste von Zimbros liegend bemerkt, umgeben von kleinen Dampfern. Das torpedierte Schiff scheint der „Agamemnon“-Klasse anzugehören. Aufsteigender Nebel hinderte unseren Flieger, seine Beobachtungen fortzusetzen.

Die feindliche Dardanellenflotte zieht sich zurück.

Ueber die Torpedierung eines weiteren englischen Schlachtschiffes liegt noch folgende ausführlichere Meldung aus Konstantinopel vom 28. Mai vor:

Gestern vormittags gegen 9 Uhr wurde bei Sigindere nördlich von Seddul Bahr von verschiedenen Stellen einwandfrei und unabhängig voneinander beobachtet, wie ein englisches Linienschiff torpediert wurde. Eine gewaltige Wasserfäule stieg an der Bordwand auf, worauf das Schlachtschiff sich auf die Seite legte und dann durch ein anderes Kriegsschiff in der Richtung auf die Insel Zimbros fortgeschleppt wurde.

Gegen Mittag lag das beschädigte Linienschiff, das augenscheinlich der „Agamemnon“-Klasse angehört, umgeben von kleinen Dampfern, an der Südostküste der Insel Zimbros.

Nach dieser neuen erfolgreichen Unternehmung deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen hat der Gegner aus Sorge vor weiteren U-Boatangriffen alle Kriegsschiffe mit Ausnahme einiger Torpedobootszerstörer vom Eingang der Dardanellen fortgenommen und seine Angriffskräfte in Buchten des Ägäischen Archipels eingeschlossen.

### Wieder ein deutsches U-Boot.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist die schwere Beschädigung eines englischen Linienschiffes vom Typus des „Agamemnon“ durch den Torpedo eines deutschen Unterseebootes bewirkt worden.

Die Agamemnon-Klasse umfaßt nur die beiden im Jahre 1904 bewilligten, 1906 in Dienst gestellten Linienschiffe „Lord Nelson“ und „Agamemnon“. Die Schiffe sind 125 Meter lang, 24,2 Meter breit und haben einen Tiefgang von 8,2 Meter. Sie verdrängen 16 770 Tonnen Wasser, haben 16 750 Pferdestärken und eine Geschwindigkeit von 18 bis 18,9 Knoten und 750 Mann Besatzung. Die Bestückung beträgt vier 30,5-Ztm., zehn 23,5-Ztm., 24 7,6-Ztm. und zwei 4,7-Zentimeter-Geschütze, 5 Maschinengewehre und 5 Torpedolancierrohre.

### Sonstige Kriegsnachrichten.

Die Beute an russischen Maschinengewehren.

Eine Aufrechnung ihres militärischen Mitarbeiters über die Beute an russischen Maschinengewehren veröffentlicht die „B. Z. am Mittag“. Danach sind als erobert gemeldet worden im August 6, im Oktober 5, im November 43, im Dezember 83, im Januar 47, im Februar 158, im März 104, im April 48 und im Mai 472, zusammen 1396 Maschinengewehre. Rechnet man dazu noch die Siegesbeute der Schlachten von Tarnoberg, der Naturischen Seen und der österreichischen Siege in Südbolen sowie der kleineren Gefechte, so kommt man leicht auf eine Gesamtzahl von über 3000 Maschinengewehren, die den Russen von den deutschen und österreichischen Truppen abgenommen sind.

### Kleine Kriegsnachrichten.

Der Abtprimas des Benediktinerordens, Frhr. Fidelis v. Stojingen, in Rom, früher Abt von Maria Laach, ist, nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ in Einsiedeln (im Kanton Schwyz) eingetroffen und wird auf Wunsch des Papstes für die Dauer des Krieges dort seinen Wohnsitz nehmen.

Herzog Ulrich von Württemberg wurde bei den Kämpfen auf dem östlichen Kriegsschauplatz durch einen Schrapnellschuß am Arm leicht verwundet.

### Politische Rundschau.

Bundesratsbeschlüsse wegen Rohzucker.

Der Bundesrat hat für die Zeit nach dem 31. Mai 1915 weitere 15 Hundertteile des Kontingents der Rohzuckerfabriken zum steuerpflichtigen Inlandsverbrauch freigegeben. Die hiernach für den menschlichen Konsum im Inland freigegebene Menge Zucker ist größer als die größte Menge, die bisher jemals in der Zeit vom 1. September eines Jahres bis Ende September des nächsten Jahres, also in 12 Monaten, verbraucht worden ist; der

Zucker genügt mithin, um alle Bedürfnisse der Zucker verarbeitenden Industrien und der Haushaltungen zu befriedigen. Außerdem sind noch einige Millionen Zentner Zucker als Rückhalt übergeblieben, falls der Verbrauch über Erwarten groß sein sollte. — Der Bundesrat hat ferner den Preis für Verbrauchszucker für die Zeit bis Ende August 1915 neu festgesetzt. Der Preis, zu dem die Verbrauchszuckerfabriken den Verbrauchszucker verkaufen dürfen, beträgt danach für 50 Kilogramm gemahlten Meiß ohne Sac einschließlich der Verbrauchssteuer bei Lieferung ab Magdeburg im Juni 20,65 Mark, im Juli 21,05 Mark, im August 21,45 Mark. Um zu verhindern, daß unangemessene Verkaufspreise zu diesen Preisen genommen werden, und daß der in reichlicher Menge vorhandene Verbrauchszucker zurückgehalten wird, ist die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin ermächtigt worden, Verbrauchszucker in Verbrauchszuckerfabriken und im Handel zwangsweise aufzukaufen; sie wird von dieser Befugnis nur, soweit es unbedingt nötig ist, Gebrauch machen und dem Verbrauchszuckerhandel grundsätzlich freie Hand lassen. — Bereits heute erzählten denn auch schon die Detaillisten, der Zucker würde noch teurer. Einen stichhaltigen Grund für diese Teuerung vermögen wir freilich bis heute noch nicht zu finden.

### Unsere wirtschaftliche Lage.

Am Freitag waren in der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages die Erörterungen über unsere wirtschaftliche Lage von besonderer Bedeutung. Auf die Frage eines Kommissionsmitgliedes, ob die Seeresverwaltung für den Fall einer langen Feldzugsdauer in der Bereitstellung von Rohstoffen, Textilien usw. genügend Vorsorge getroffen habe, gab der stellvertretende Kriegsminister die bestimmte, allgemein befriedigende Erklärung ab, daß selbst ein neuer Winterfeldzug in jeder Beziehung gesichert werden würde. Alle Rohstoffe seien in genügender Menge vorhanden. Es müsse als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß infolge krankeines Mangels die Schlagkraft unseres Heeres beeinträchtigt werden könne. — Zu einigen Klagen über vorschristswidrige Behandlung von Soldaten, besonders während der Ausbildungszeit, und zwar hauptsächlich seitens solcher Vorgesetzten, die dem inaktiven Dienststande angehören, erklärte der stellvertretende Kriegsminister, daß Erlasse des Kriegsministeriums es allen Dienststellen zur Pflicht machen, rücksichtslos gegen jede Art unwürdiger, vorschristswidriger Behandlung einzuschreiten. Auf Anfrage erklärte der stellvertretende Kriegsminister, daß allgemein aus dem Felde Beurlaubte ihre volle Löhnung weiterbezogen, dagegen Urlaub der Heimatheeres sie nicht erhalten, außer wenn sie krank oder verwundet seien.

### Portugal.

Der Präsident der portugiesischen Republik, de Arriaga, ist von seinem Amte zurückgetreten. Er gilt als Opfer der Demokratenpartei. Amtlich wird mitgeteilt, daß der frühere Ministerpräsident Machado, Marineminister Rodrigues und Oberst Rebelos sowie andere sich als Gefangene an Bord der Kriegsschiffe auf dem Tajo befinden.

### Griechenland.

Nach dem Krankheitsbericht vom 28. Mai abends schreiet die Besserung im Befinden König Konstantins fort.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Mai 1915.

So wichtig auch die Materien waren, mit denen sich heute der Reichstag befaßte so sehr auch alle Kreise unseres Volkes an diesen Fragen — den Miet- und Pachtzinsforderungen, dem Kriegsinvaliden- und Hinterbliebenenwesen u. a. m. — interessiert sind, so merkte man doch an der heutigen Sitzung, daß im Vordergrund des allgemeinen Interesses heute, genau wie vor zehn Monaten, die Kriegslage und die äußere Politik steht. So gab es denn heute leere Tribünen, leere Bänke, und vor einigen mehr oder weniger teilnahmslosen Hörern, die durch ihre Pflicht als Parteimitglieder oder Berichterstatter an ihren Platz gefesselt sind, hatten die Vertreter der verschiedenen Ansätze ihre Selbstgespräche. Friedlich gelaunten die Redebühnen dahin, bis durch den Sozialdemokraten Ebert das Kriegsziel zur Sprache kommt. Da plähen die Meinungen hart aufeinander. Denn nach der Abgabe der ersten Erklärung, daß die Sozialdemokratie an ihrer Haltung vom 4. August v. J. nichts zu ändern habe, gibt der Abgeordnete der Abneigung gegen eine Erweiterung der deutschen Grenzen Ausdruck, und damit nach er in ein Wespennest. Denn es war selbstverständlich, daß diese Worte nicht ohne Antwort bleiben konnten. So betont denn der konservative Graf Westphal und der Nationalliberale Schiffer mit Nachdruck den entgegengegesetzten Standpunkt. Dem Abgeordneten Liebnecht aber blieb es vorbehalten, diesen Standpunkt durch einen Zwischenruf als „Kapitalinteressen“ zu bezeichnen. Zurufe wie: Verräter! und Pfui! prasselten auf Liebnecht hernieder, der Präsident erteilte ihm einen Ordnungsruf, aber es dauerte noch längere Zeit, bis die Verhandlungen wieder in ruhigerer Weise fortgesetzt wurden.

An sachlicher Arbeit wurde folgendes geleistet: Der Gesetzentwurf betreffend die Einschränkung der Verfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen wird angenommen, dazu dank der Leere auf den Bänken der bürgerlichen Parteien ein sozialdemokratischer Antrag über die gesetzliche Festlegung der Durchführungsbefristungen. Sozialdemokratische Anträge lagen auch gegen die Steigerung der Lebensmittelpreise vor, diese fanden aber, da sie keine durchführbaren Maßnahmen vorschlugen, im Hause, mit Ausnahme zweier Punkte — Verbot der Brotfütterung und Beibehaltung der bisherigen Einschränkungen für Brauereien — keinen Anklang. Einstimmig angenommen wurde der Kommissionsantrag, den Mannschaften, die auf Urlaub reisen, freie Fahrt zu gewähren.

Nachdem die Sitzung von vormittags 10 1/2 Uhr bis abends gegen 9 Uhr gedauert hatte, verlagte sich das Haus bis zum 10. August. Die Sitzung endet mit einer Rede des Präsidenten Kämpf, der dem Vertrauen auf den Sieg unserer Waffen trotz des neuen Feindes Ausdruck gab und ein Hoch auf Kaiser, Volk und Vaterland ausbrachte.

# Ordnung

der  
Prozession am Fronleichnamsfeste.

Fahne.	Kreuz.	Fahne.
Knaben.		Knaben.
Fahne.		Fahne.
Mädchen.	Marienverein.	Mädchen.
Fahne.	Mutter-Gottes-Fahne.	Fahne.
	Weißgell. Kinder.	
Jungfrauen.	Erstkommunikantinnen.	Jungfrauen.
	Jünglingsverein.	
Fahne.	Arbeiterverein.	Fahne.
	Musik.	
Jünglinge.	Kirchenchor.	Jünglinge.
	Kinder mit Blumenkörbchen.	
	Megdiener.	
Männer.	Allerheiligstes.	Männer.
	Kirchl. Korporationen.	
Frauen.	Barmherz. Schwestern.	Frauen.

Es wird gebeten, den Ordnern der Prozession willig Folge zu leisten.

### Gottesdienst-Ordnung:

- 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Austeilung der hl. Kommunion,
- 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühmesse,
- 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kindermesse,
- 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hochamt mit Prozession.

# Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

### Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

## Eltern und Vormünder

stehen jetzt vor der wichtigen Frage, welchen Beruf die Kinder einschlagen sollen. Die beste Ausbildung für den kaufmännischen Beruf gewährleistet ein Kursus in der **Priv. Handelschule** v. Bernd Böhne, Neuwied Bahnhofsstr. 71 Fernspr. 492 Gegr. 1905. Prospekt gratis — Tages- und Abendkurse. — Beginn jederzeit.

## Zöpfe

Einige hund. echte Haar-zöpfe v. 2 bis 10 A. u. höh. zu verkaufen.

### Oscar Müller,

Coblenz, Rheinstr. 5, Böhrrondell 87, neb. d. Traube.

Beste Bezugsquelle für allen Haarerzatz.

Welcher **Steinzeugfabrikant**

kann noch größere Posten Häfen,

### Cylindertöpfe, Literkrüge etc.

zur prompten Lieferung August und zu welchem Preis übernehmen. Offerten unter A. 100 an die Exped. ds. Blattes.

### Verreißt

bis zum 1. Juli.

Sanitäts-Dr. Fütth,

### Spezialarzt

für Frauenkrankheiten. Coblenz, Rainzerstr. 75.

## Ein Mädchen

sucht Stundenarbeit zu jeder gewünschten Zeit. Näheres zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

## KUNSTLAGER

Stiche, Radierungen, Gravuren, schwarz u. farb. Mod. Rahmungen. Plastische Reproduktion. I. k. k. st. l. Ausführung.

W. GROOS, COBLENZ, Kgl. Hof-Hoch-Kunsthandlung Rheinstrasse 9.

## Auf Vorposten

leisten vorzügliche Dienste die seit 25 Jahren bewährten

## Kaiser-Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

## Husten

Kalterkeit, Verstopfung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugen und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg

Appetit anregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. fein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei

Robert Neidhardt in Böhrrondell

Alex. Gerhart

Ed. Braggler

Gustav Niermann in Coblenz

Ludw. Jungbluth in Weiskirchen

## Die Pflicht

### der sparsamen Hausfrau

in der ersten Zeit ist es, in der Küche und am Herd durch Ausnutzung sämtlicher Nährwerte des Fleisches, der Gemüse und der Hülsenfrüchte zu sparen. Alles dieses wird am besten erreicht durch den Gebrauch der

## Kochkiste

Die Speisen können bei Gebrauch der Kochkiste weder anbrennen noch einkochen, sondern nur an Nährwert und Schmackhaftigkeit gewinnen.

Kochkisten in allen gängigen Grössen sind vorrätig bei

## L. Schweppenhäuser

Inh. Gebr. Schmahl, Coblenz,

Fernsprecher 252. Altengraben 17.

Eine

## Pracht-Wäsche

erzielen Sie stets durch den Gebrauch meiner seit vielen Jahren bestrenommierten Spezial-Fabrikate:

Mosella-Seife, garantiert rein u. unverfälscht, bestes

Krepelin, Salmiak-Terpentin-Borax-Seifenpulver

In den meist-n einschlägigen Geschäften zu haben. Egl. Preuss. u.

Herm. Jos. Krepele, Groß-Bad-Hoff

Dampf-Seilen- u. Lichte-Fabrik, COBLENZ

Geschäftsgründung 12. Oktober 1800. Telefon Nr. 1178.

Wir bringen das Neueste!

Ein billiges Angebot zum **Fronleichnamsfest!**

Wir bieten die grössten Vorteile!

# Weisse Schuhwaren

empfehlen in hervorragend schönem Sortiment.

## Weisse Leinenschuhe

für Damen, neues Panamagewebe, mit und ohne Derbyschnitt

von **5<sup>90</sup>** an

## Weisse Leinentiefel

für Damen, Derbyschnitt mit hohem und flachem Absatz

**8<sup>50</sup>** **7<sup>50</sup>**

Reizende Neuheiten in aparten, vorzüglich sitzend und gut tragenden Schuhwaren.

## Weisse Leinen-Spangen-Schuhe

mit ein bis drei Spangerverschluss wie auch Kreuzspangen

von **6<sup>50</sup>** an

## Weisse Leinen-Stiefel u. Schuhe

für Kinder, Derbyschnitt, praktische Panamagewebe

Grösse 19-35 von **2<sup>50</sup>** an

Ein grösserer Posten weisser Schuhe und Stiefel für Damen und Kinder, in Leinen- und Glacéleder, etwas angestäubt, weit unter Einkaufspreis.

Schuh-Haus

Gebrüder Fischel, Coblenz

Entenpuhl 4.